Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 41 (1839)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

F. Hayé sec.

An
die Zürcherische Jugend
auf das Jahr 1839.

Von der

Naturforschenden Gesellschaft.

XLI. Stück. (v. Dr. Ferd. Keller)

Die meisten Blätter, welche die naturforschende Gesellschaft bis jetzt herausgegeben hat, sind der Naturgeschichte gewidmet und enthalten Beschreibungen europäischer Säugethiere Vögel, Insecten u. s. w. Das vorliegende Heft soll eine Reihe von Mittheilungen über physikalische Erscheinungen eröffnen, die den Alpen oder doch den Gebirgsländern eigenthümlich und bisher weniger beachtet worden sind. Zu dieser Wahl veranlaßte uns theils die Bemerkung, daß bei uns seit einigen Jahren Bergreisen, so wie sie es verdienen, allen andern Erholungsmitteln vorgezogen werden, theils die Überzeugung, daß dem wißbegierigen Menschen die Erforschung seines Vaterlandes, besonders, wenn es, wie die Schweiz, eine so große Menge interessanter Erscheinungen darbietet, am nächsten liege und am meisten Genuß verschaffe.

Die Erscheinung, die wir erläutern und der Aufmerksamkeit der Reisenden empfehlen möchten, zeigt sich im ebenen, auch im hügeligen Lande nicht, ist aber im Hochgebirge so häufig, daß wohl kaum ein Thal in den Alpen zu finden ist, wo sie nicht in mehr oder weniger auffallendem Grade vorkommt. In der Schweiz ist sie fast überall unter dem Namen der Wetterlöcher oder Windhöhlen bekannt.

Jeder Freund erhabener Naturscenen kennt jene Terrasse, die etwa 600 Fuß über dem Vierwaldstättersee am Nordabhange des Niederbauenstockes liegt, auf der sich ein kleiner See, das Schloß Beroldingen und das Dörfchen Seelisberg befinden.

Steigt man von der Kirche dieses Dörfchens, um nach der Kapelle Maria Sonnenberg zu gehen, zum Hohlwege „Thor" genannt hinan, so entdeckt man unten an der Felswand mehrere aus dem Tannenwald hervorblickende Steinhüttchen, welche die Hirten Milchhäuschen nennen, da sie in ihnen während des ganzen Jahres ihre vorräthige Milch